

Kindertagesstätte Badstraße; Planungsauftrag

1. Referat V plant den Ersatzbau einer Kindertagesstätte für 150 Kindergartenkinder (6 Gruppen) und 24 Krippenkinder (2 Gruppen).
2. Referat V plant die Ersatzunterbringung von 150 Kindern mit dem Ziel, für die Bauphase von ca. 2 Jahren einen geregelten Kindergartenbetrieb sicherzustellen. Soweit Baumaßnahmen notwendig werden, sind diese ebenfalls zeitgerecht zu planen und durchzuführen.

Begründung:

Der Kindergarten Badstraße arbeitet aktuell mit 7 Gruppen in 7 Gruppenräumen, da deren Größe aufgrund der räumlichen Beschränkung nicht für 25 Kinder ausreichen. Die genehmigten 150 Plätze (Status quo) werden auch dauerhaft benötigt (6 Gruppen à 25 Kinder)

Die vom Stadtrat am 24.11.2010 beschlossenen 4 zusätzlichen Krippengruppen werden nach aktueller Einschätzung nicht mehr benötigt. Ausreichend sind 2 neue Krippengruppen. Den 385 U3-Kindern stehen absehbar – unter Einbezug der neuen Krippenplätze in der Angerstraße – 175 Krippenplätze zur Verfügung. Der Versorgungsgrad von 42,9 % liegt damit leicht über der vom Stadtrat beschlossenen Mindestbedarfsquote von 40,6 %. Der Innenstadtbezirk nimmt jedoch eine Ausgleichsfunktion für die Bezirke 02 (Versorgungsquote bei 22,9 %) und Bezirk 12 (Versorgungsquote 0 %) wahr. In Abstimmung mit Referat IV/Stab/Planung wird daher vorgeschlagen:

- Den Stadtrat beschließen zu lassen, nicht mehr 4 sondern nur noch 2 neue Krippengruppen zu bauen.
- Eine Kombinationseinrichtung Kindergarten (6)/Krippe (2) in einem Ersatzneubau entstehen zu lassen.
- Die für die Krippe vorgesehenen Krippenräume so (groß) zu dimensionieren, dass diese bei Bedarf auch ohne weiteren Umbau als Kindergartengruppen umgewidmet werden könnten.

Für die Ersatzunterbringung favorisiert Ref. IV/JgA einen Containerstandort an der Badstraße (Bahngelände) und regt hierzu eine Kosten-Nutzen-Analyse an, die neben den Kosten (auch für Umbau und Fahrdienste zum Containerstandort Kapellenstraße) die Verkehrs-/Park- und Gefahrensituation durch das Bringen und Abholen der 150 Kinder in die Abwägung einbezieht.